

36.10.1942:Ju 290/390

C-B 2: Neben der He 177, die mit 2 to Bomben 4650 km und als reiner Aufklärer ohne Bomben 5500 km Flugstrecke erreicht, könnte eine Ju 188 F mit 6000 km Flugstrecke ohne Bomben als reines Sachflugzeug erstellt werden. Hierzu sind Einfügungen von Rumpfwischenstücken und die neue Schnellkampfkanzel erforderlich. Für größere Reichweiten ist Ju 290 vorgesehen, die bei 340 km Reisegeschwindigkeit ($V_{\max} = 440 \text{ km/h}$) 7250 km mit 3 to Bomben und bis 9000 km ohne Nutzlast zurücklegen kann. Darüberhinaus könnte eine 6 mot.-Weiterentwicklung des Ju 290 als 390 mit 3 to 9200 km und ohne Nutzlast 11400 km rechner Flugstrecke erzielen ($V_{\text{Reise}} = 330, V_{\max} = 470 \text{ km/h}$).

Diese Flugzeug müßte über 1000 m Rollstrecke mit einem He 111 Zwillings abgeschleppt werden. Über die inzwischen an Dornier übergebene Me 264 liegen noch keine zuverlässigen Daten vor. Nach vorläufigen Daten sollen mit 1300 m Rollstrecke und 4 to Rauchgeräten als Starthilfen ohne Nutzlast mehr als 11 000 km erreicht werden.

Der GFM wünscht, daß abgesehen von He 177, die ohnehin baldigst zum Einsatz kommen soll, das Hauptgewicht für die Fernkampfaufgaben auf die Ju 290 gelegt wird; denn Ju 188 kann nicht in größerem Umfang über weite Strecken eingesetzt werden, da die Unterbringung der Besatzung für so lange Flugzeit unzureichend ist. Es ist aber zu untersuchen, welche Bombenlast eine auf Reichweite ausgelegte Ju 188 über etwas verkürzte Flugstrecke mitnehmen kann.

Ju 390 hat sehr schwierige Startbedingungen, und der Leistungsgewinn gegenüber Ju 290 ist zu gering, um den sehr hohen Aufwand an Konstruktionskapazität und Material und den damit unvermeidlichen Stückzahl-Ausfall anderer Flugzeuge (290!) zu rechtfertigen. Außerdem wird sie zum Zeitpunkt ihrer Erscheinung keine ausreichende Geschwindigkeit und Kampfkraft gegenüber den bis dahin zu erwartenden feindlichen Zerstörern haben.

Ju 290 fliegt bereits und wird 1943 mit einem Stück und 1944 mit 5 bis 6 Stück monatlich herauskommen.
